

## Offener Brief zur Y-Trasse

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde!

Die jüngste Ankündigung von Niedersachsens Verkehrsministerin Dr. Susanne Knorre und von Bahnchef Hartmut Mehdorn zur Aufnahme von Planungen zur Y-Trasse macht uns betroffen! Obwohl viele Zeichen in den vergangenen Monaten gegen eine bevorstehende Realisierung der Y-Trasse sprachen, hat sich offensichtlich die Befürworter-Lobby auch bei der Deutschen Bahn AG durchsetzen können, nachdem zuvor hauptsächlich die Landesregierung in Hannover an den Planungen festhielt.

Ich möchte mit diesem Schreiben allen Beteiligten am Widerstand gegen die verkehrspolitisch kontraproduktive Y-Trasse mitteilen, dass der VCD sich auch weiterhin für bessere Alternativen (sprich: Ausbau des vorhandenen Netzes) engagiert und dies nachdrücklich an Politik und Verwaltung heranträgt. Wir hoffen dabei auf die Solidarität aller relevanten Umwelt- und Verkehrsfachverbände auf Landesebene!

In unserer im August 2001 veröffentlichten Broschüre „Das VCD-10-Punkte-Programm für Niedersachsen“ haben wir unsere Vorstellungen von einer nachhaltigeren und effizienteren Verkehrspolitik bereits an eine größere Öffentlichkeit herantragen können. Das Programm verdeutlicht allerdings auch, dass die Y-Trasse „lediglich“ einen Baustein einer völlig fehlorientierten Verkehrspolitik der SPD-Alleinregierung darstellt. Zahlreiche milliardenschwere Autobahn-Projekte markieren das hartnäckige Festhalten an einer überholten Verkehrspolitik aus den sechziger und siebziger Jahren.

Wir versichern allen Beteiligten unsere weitere fachliche Unterstützung für spürbare Verbesserungen in der Schieneninfrastruktur und daher folgerichtig gegen die Y-Trasse. Gleichzeitig setzen wir uns für den Ausbau des an sich umweltfreundlichen Verkehrssystems Eisenbahn ein. Im Falle der Y-Trasse plädieren wir für den Ausbau der Bahnverbindungen Hamburg – Lüneburg – Uelzen – Hannover und (Hamburg - ) Rotenburg – Verden – Nienburg (- Hannover/Minden) für den Personen- und Güterfernverkehr. Im Bereich des Regionalverkehrs ist eine erhebliche Attraktivitätssteigerung der Verbindungen Buchholz – Soltau – Hannover und Bremen – Uelzen längst überfällig. Kapazitätsengpässe auf bestehenden Strecken behebt die Deutsche Bahn im Übrigen selbst mit den teilweise recht weit fortgeschrittenen Planungen für den mehrgleisigen Ausbau Harburg – Lüneburg und Bremen – Verden.

Obwohl wir weiterhin davon ausgehen, dass die Y-Trasse – nicht zuletzt wegen der unklaren Finanzierung von 2,5 Mrd. Baukosten - kaum eine echte Chance auf eine Realisierung hat, bedauern wir die jetzt bereitgestellten Planungsmittel. Dieses Geld benötigt das Land wesentlich sinnvoller, um den jahrzehntelangen Nachholbedarf im Schienenbestandsnetz aufzuholen. Dass Niedersachsen als eines der wenigen Bundesländer weiterhin die Reaktivierung von Zweigstrecken blockiert, verdeutlicht die politischen Rahmenbedingungen in diesem Bundesland. Auch Frau Knorre plädiert für Milliarden-Investitionen in verkehrspolitisch fragwürdige Projekte, während die Bevölkerung in der Fläche den Anschluss an die Bahn weiterhin verpasst.

Seien Sie versichert, der VCD bemüht sich auch in den nächsten Jahren für eine Wende in der Verkehrspolitik in Hannover. Sofern zeitlich möglich, werden die Mitglieder des VCD-Landesvorstandes auch in Zukunft als Referenten für Fachveranstaltungen gerne zur Verfügung stehen. Unser 10-Punkte-Programm halten wir – in begrenzter Stückzahl – ebenfalls gerne für Sie in unserer Landesgeschäftsstelle bereit.

Mit freundlichen Grüßen  
Michael Frömming,  
VCD Landesvorsitzender

